

Informationen zur Anfahrt

Die Tagung findet statt am

Zentrum für Zeithistorische Forschung
Großer Seminarraum
Am Neuen Markt 9d
14467 Potsdam

Kontakt

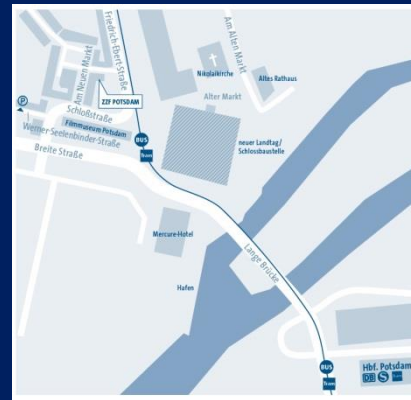
Dr. Franziska Rehlinghaus
Prof. Dr. Thomas Schaarschmidt

Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
Am Neuen Markt 1
14467 Potsdam

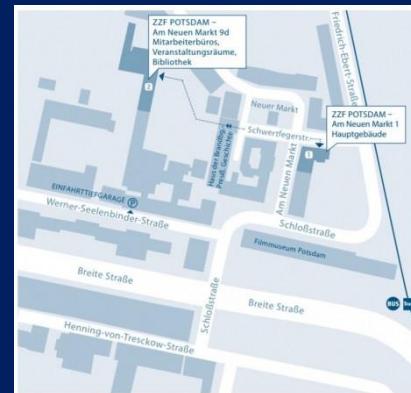
www.zzf-potsdam.de

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.
Um eine verbindliche Anmeldung wird gebeten bis
zum 6. Oktober 2017 an:

rehlinghaus@zzf-potsdam.de



ANFAHRT:
S-Bahn bis Potsdam
Hauptbahnhof, von dort
ca. zehn Minuten
Fußweg oder mit Bus
oder Straßenbahn in
Richtung »Innenstadt«
bis Haltestelle »Alter
Markt«; kostenpflichtige
Parkplätze
in der Tiefgarage,
Einfahrt über Werner-
Seelenbinder-Straße 2



AM NEUEN MARKT 9d:
Hier finden sich die
Veranstaltungsräume
und die Bibliothek des
ZZF Potsdam. Zum
Gebäude gelangt man
über den Tordurchgang
des Hauses der Branden-
burgisch-Preußischen
Geschichte (Kutschstall).



Menschenführung im 20. Jahrhundert

Konzepte, Semantiken, Praktiken

13./14. Oktober 2017
ZZF Potsdam

ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE
FORSCHUNG POTSDAM
Institut der Leibniz-Gemeinschaft



Menschenführung im 20. Jahrhundert

Konzepte, Semantiken und Praktiken

Zwischen dem nationalsozialistischen „Führerprinzip“ und modernen Methoden der betrieblichen Menschenführung scheinen Welten zu liegen. Wenn aber selbst in liberalen Demokratien der Ruf nach einem „starken Führer“ salonfähig wird und sich dieser nicht nur in Umfragen und Demonstrationen, sondern immer häufiger auch in Wahlergebnissen niederschlägt, ist die Geschichtswissenschaft gefordert, der historischen Entwicklung und Wirkmächtigkeit von Führer- und Führungskonzepten in der Zeitgeschichte nachzugehen.

- Wie lässt sich die Attraktivität von „Führung“ erklären?
- Welche semantischen Traditionen spielen dafür eine Rolle?
- Welche gesellschaftlichen Erfahrungen und Erwartungen verbinden sich mit dem Reden über Führung?

Die Auseinandersetzung mit dem Führungsbegriff verspricht neue Erkenntnisse über die Formierung, Strukturierung und Legitimierung moderner Gesellschaften. Über Führung wurde das Zusammenleben von Menschen unterschiedlichen gesellschaftlichen Status' in Vergemeinschaftungsprozessen und institutionalisierten Kontexten zu fassen versucht und ihr Verhältnis als ein gezieltes Aufeinander-Einwirken nach zeitspezifischen Regeln, Normen und Werten bestimmt, die zwischen den Polen von Zwang und Freiwilligkeit oszillierten. Zugleich wurden über den Führungsbegriff nicht nur interpersonale Beziehungen, sondern auch individuelle Selbstverhältnisse verhandelt.

Dass die Frage, wie man andere und sich selbst „richtig“ führt, in der Demokratie ebenso virulent ist wie in der nationalsozialistischen und der sozialistischen Diktatur, verweist auf die Anpassungsfähigkeit des Führungsbegriffs und seine generelle Bedeutung, die ihn durch andere Begriffe anscheinend unersetzbar werden ließen. Die Tagung nimmt den Führungsbegriff deshalb explizit nicht nur als Analyse-, sondern auch als Quellenbegriff ernst. Eine exemplarische Fokussierung auf die Bereiche Politik, Militär, Ökonomie und Beratung in den politischen Systemen von der Weimarer Republik bis zur Gegenwart ermöglicht eine integrierte Sicht auf die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts.

Freitag, 13.10.2017

Einführung

13:00-13:30 Thomas Schaarschmidt / Franziska Rehlinghaus: Überlegungen zu einer integrierten Geschichte der Führung im 20. Jahrhundert

Politische Menschenführung I: Führererwartungen nach dem Ersten Weltkrieg

13:30-13:50 Jörn Retterath: Wider das Chaos. Die Sehnsucht nach Führung, Einheit und Gemeinschaft im Spektrum der politischen Mitte von Weimar

13:50-14:10 Barbara Stambolis: Jugend führt Jugend? Die deutsche Jugendbewegung zwischen Selbstbestimmung und Unterordnung

14:10-14:30 Wolfram Pyta: Ästhetische Legitimation politischer Führerschaft am Beispiel von Hindenburg und Hitler

14:30-14:40 Kathrin Kollmeier: Kommentar

14:40-15:10 Diskussion

15:10-15:40 Kaffeepause

Politische Menschenführung II: „Führerstaat“, „sozialistische Menschenführung“ und Führung in der Demokratie

15:40-16:00 Armin Nolzen: Die Menschenführung der NSDAP nach 1933

16:00-16:20 Morten Reitmayer: Elite-Handeln. Semantiken der Führung in der Bundesrepublik nach 1945

16:20-16:40 Rüdiger Bergien: „Transmissionsriemen“ und „Debattierklub“. Führungsstrukturen im zentralen Parteiapparat der SED

16:40-16:50 Rüdiger Hachtmann: Kommentar

16:50-17:20 Diskussion

17:20-17:50 Kaffeepause

Militärische Führung nach 1945

17:50-18:10 Rüdiger Wenzke: Führung in der NVA

18:10-18:30 John Zimmermann: Reform auf Ruinen? Das Konzept der Inneren Führung der Bundeswehr

18:30-18:40 Thomas Schaarschmidt: Kommentar

18:40-19:10 Diskussion

Samstag, 14.10.2017

Führung und Führen lernen als ökonomische Herausforderung

9:30-9:50 Karsten Uhl: Menschenführung in der „Betriebsgemeinschaft“. Wissenschaftliche Konzepte und betriebliche Praxis während der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus

9:50-10:10 Franziska Rehlinghaus: Führen lernen. Führung als Praxis betrieblicher Weiterbildung in der BRD

10:10-10:20 Rüdiger Graf: Kommentar

10:20-10:50 Diskussion

10:50-11:20 Kaffeepause

Die Führung des Selbst

11:20-11:40 Stefan Senne / Alexander Hesse: Selbstführung im 20. Jahrhundert. Techniken und Strategien der Subjektivierung in Lebensratgebern

11:40-12:00 Boris Traue: Menschenführung zwischen Geständnis und Selbstautorisierung. Versuch einer soziologischen Einordnung

12:00-12:10 Martin Sabrow: Kommentar

12:10-13:00 Diskussion und Abschlussdiskussion